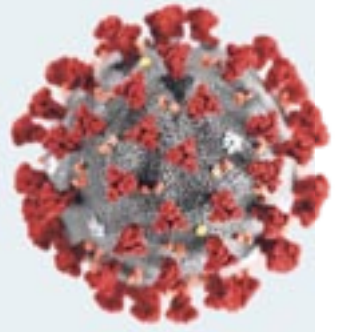


## Das Wichtigste in Kürze – Regeln ab Montag, 5. Juli:

- Die **Maskenpflicht wird aufgehoben** – ausser im ÖV. Auch am **Arbeitsplatz** fällt die Maskenpflicht, wenn der Mindestabstand eingehalten werden kann.
- **Veranstaltungen** sind mit bis zu **1000 Personen** wieder möglich.
- Die **Abgabe von Speisen und Getränken** an Veranstaltungen ist erlaubt.
- Bei **privaten Treffen** gibt es **keine Personenobergrenze** mehr.
- **Gastronomie:** Die Zahl der Gäste pro Tisch ist nicht mehr beschränkt. Es darf auch **stehend** konsumiert werden.
- **PCR- und Antigentests** müssen ab Ende August wieder selbst bezahlt werden.



# «Wir sind noch lange nicht am Ziel»

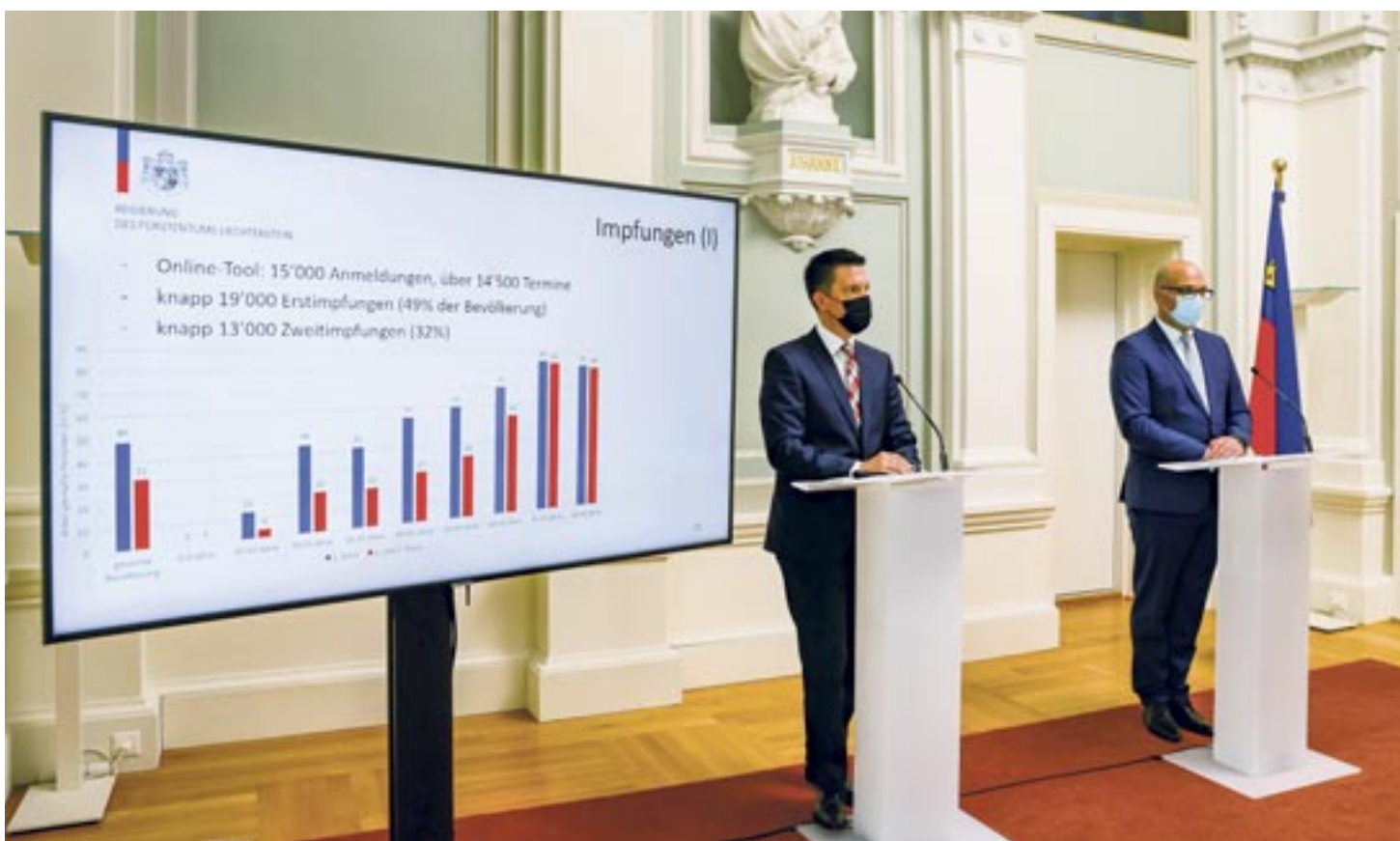
Der Sommer kann kommen – doch damit es im Herbst nicht wieder zu Nachwehen kommt, appelliert die Regierung erneut an Impfmuffel.

Desirée Vogt

Wie bereits im vergangenen Jahr dürfen wir uns auch jetzt wieder über einen Sommer freuen, in dem uns Covid-19 zumindest eine Verschnaufpause gönnt. Die Fallzahlen sind massiv zurückgegangen, die 7-Tages-Inzidenz liegt weit unter 50, Massnahmen werden gelockert und Reisen ist wieder weitgehend möglich – wenn auch grossteils nur «genesen, getestet oder geimpft». Trotzdem bereitet die Delta-Variante des Virus Sorgen. Und auch die stagnierende Impfwilligkeit. «Die derzeit gute Situation darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir mit rund 50 Prozent Impfwilligkeit noch lange nicht am Ziel sind», machte Regierungschef Daniel Risch sehr deutlich.

### «Nicht nur aus Solidarität – auch zum Selbstschutz»

Tatsächlich könnte die Delta-Variante im Herbst für einen Anstieg der Fallzahlen und eine neuerliche Welle sorgen. «Eine vollständige bzw. zweimalige Impfung bietet aber Schutz davor», machte Gesellschafts-



Gesellschaftsminister Manuel Frick und Regierungschef Daniel Risch informierten über die Lockerungsschritte.

Bild: ikr

minister Manuel Frick klar. So gehe es nun nicht mehr nur darum, sich jenen gegenüber soli-

darisch zu zeigen, die sich etwa aus gesundheitlichen Gründen nicht impfen lassen könnten,

sondern auch darum, sich selbst zu schützen. «Die Delta-Variante ist nochmals deutlich

ansteckender als die Alpha-Variante», bestätigte Manuel Frick. Und auch das Risiko für

einen schweren Krankheitsverlauf sei gemäss den derzeitigen Erkenntnissen wohl höher.

### Impfpflicht bleibt ausgeschlossen

Um die Impfquote zu erhöhen, öffnet die Regierung ab morgen nicht nur das Onlineportal [www.impfung.li](http://www.impfung.li) für die 12- bis 15-Jährigen, sondern startet auch den Versuch eines «Tags der offenen Tür» im Impfzentrum, an dem sich Impfwillige ohne Voranmeldung impfen lassen können.

Eine Impfpflicht ist und bleibt gemäss Frick auch dann ausgeschlossen, wenn sich die Impfwilligkeit nicht weiter erhöht. «Wir werden aber auch vor rigorosen Massnahmen nicht zurückschrecken können, wenn es die epidemiologische Lage erneut erfordert», fügte Regierungschef Daniel Risch hinzu. Das bedeutet, dass allenfalls das Covid-19-Zertifikat auch in Liechtenstein vermehrt zum Einsatz kommt, sollte sich die Situation verschlechtern. «Punktuell müsste bei einer Verschlechterung sicher auch wieder über eine Maskenpflicht diskutiert werden», so Frick.

## Impfung für 12- bis 15-Jährige und Impfung ohne Anmeldung

Ab dem 1. Juli können sich 12- bis 15-Jährige auf [impfung.li](http://impfung.li) für eine Impfung anmelden. Wie für alle Altersgruppen ist eine Impfung auch für Kinder und Jugendliche freiwillig, wird aber insbesondere für Kinder- und Jugendliche empfohlen, die selbst zu einer Risikogruppe gehören oder mit gefährdeten Personen engen Kontakt haben. «Während Personen ab 14 Jahren selbst über die Durchführung einer Impfung entscheiden können, müssen 12- und 13-Jährige beim Impftermin von einem Elternteil begleitet werden», wie die Regierung informiert.

### Am 6. Juli Impfungen ohne Voranmeldung möglich

Am Dienstag, den 6. Juli, werden zudem zwischen 9 und 11.30 Uhr im Impfzentrum in Vaduz Impfungen für alle Einwohner Liechtensteins ab

18 Jahren ohne Voranmeldung angeboten. Die Zweitimpfung von Personen, die dieses Angebot in Anspruch nehmen möchten, ist am Vormittag des 16. Augusts vorgesehen. Dass hier die Altersgrenze ab 18 Jahren gesetzt wurde, hat damit zu tun, dass dann der Impfstoff Moderna verwendet wird, der erst ab 18 Jahren zugelassen ist. Jugendlichen kann derzeit nur der Impfstoff von Pfizer/Biontech verabreicht werden.

Die Regierung empfiehlt erneut allen Einwohnern Liechtensteins über 12 Jahre, sich online auf [impfung.li](http://impfung.li) zu registrieren. Ausserdem ruft sie dazu auf, dass beide zugeteilten Impftermine wahrgenommen werden, um den vollen Impfschutz zu erhalten und zu verhindern, dass eingeplante Impfdosen nicht verwendet werden können und entsorgt werden müssen. (dv)

## Kostenübernahme für Tests und Testprogramme

Seit März fällt für in Liechtenstein krankenversicherte Personen bei Covid-19-Tests kein Selbstbehalt mehr an: Der Staat übernimmt auch für symptomlose Personen die Testkosten. Um möglichst breites Testen während und nach der Ferienzeit zu ermöglichen, übernimmt der Staat die Testkosten noch bis Ende August. «Danach werden für die sich testende Person wieder Kosten anfallen», wie die Regierung informiert.

Gleichzeitig hat die Regierung entschieden, die Testprogramme in Unternehmen und Schulen bis zum 1. Oktober zu verlängern. Dies, weil sie davon ausgeht, dass sich das derzeitige, sehr niedrige Niveau des epidemiologischen Geschehens aufgrund der Lockerungen, der höheren Reisetätigkeit im Sommer und dem Auftreten neuer Virusvarianten doch zumindest

punktuell wieder erhöhen wird. «Durch breites Testen kann eine allfällige Veränderung des Infektionsgeschehens im Sommer und Frühherbst frühzeitig erkannt werden.» In über 100 beteiligten Unternehmen wurden bislang rund 12 000 Tests durchgeführt. Elf positive Fälle konnten so frühzeitig erkannt werden. Unter Schülern, Lehrpersonen sowie Mitgliedern des Schulpersonals wurden rund 14 000 Covid-19-Tests durchgeführt, es wurden bislang zwei positive Fälle verzeichnet. Eine Anmeldung für die beiden Testprogramme ist nach wie vor möglich, Informationen dazu sind auf [hebensorg.li](http://hebensorg.li) verfügbar. «Die Teilnahme an den Programmen ist mit wenig Aufwand verbunden, die Verwendung der Spucktests ist einfach und birgt keinerlei gesundheitliche Risiken», schreibt die Regierung. (dv)

## Einsatz des Covid-Zertifikats jetzt und in Zukunft

Das Covid-19-Zertifikat ist inzwischen auf der eID und wird physisch versendet. Wer bereits die App heruntergeladen, aber kein Zertifikat erhalten hat (dies erhalten übrigens auch bereits Erstgeimpfte), sollte die App aktualisieren. Die Anerkennung müsse spätestens ab dem 1. Juli gewährleistet sein, der abgebildete QR-Code kann also bereits ab Donnerstag wo nötig vorgewiesen werden. Auch negative Testresultate sind ab dem 1. Juli auf der eID verfügbar. Wie die Regierung informierte, sollen in Zukunft Pilotprojekte für Veranstaltungen mit mehr als 1000 Personen im Einzelfall mit dem Covid-19-Zertifikat er-

möglicht werden. «Irgendwann ist der Zeitpunkt gekommen, an dem alle die Möglichkeit hatten, sich impfen zu lassen. Und dann wird es auch nicht mehr gerechtfertigt sein, dass der Staat wie im vergangenen Jahr so rigorose Massnahmen wie Schliessungen verfügt», so der Gesellschaftsminister Manuel Frick. Ebenfalls sei es dann nicht mehr gerechtfertigt, dass sich der Staat etwa an den Kosten für Coronatests beteilige. So könnte das Zertifikat künftig auch generell im Inland zum Einsatz gelangen, falls sich die Situation verschlechtert und wieder zusätzliche Massnahmen nötig werden. (dv)

